



Sportbootschule & Yachtcharter Ziegler

Bergstr. 67c 45701 Herten

Vennkamp 31 45772 Marl

DMYV-anerkannt

Tel.: 02365-26190 Fax: 26190

www.sportbootschule-ziegler.de www.dreamcharter.de



Seemannsknoten

Seemannsknoten dienen zum Sichern eines Endes, zum Verbinden zweier Enden oder zum Festmachen an einem Gegenstand. Sie müssen leicht und schnell zu stecken sein, zuverlässig halten und auch nach hoher Belastung wieder leicht zu lösen sein.

Wir haben hier die neun wichtigsten seemännischen Gebrauchsknoten, wie sie auch bei den Segelscheinen geprüft werden:

Achtknoten

Der Achtknoten ist ein Stopperknoten, der das Ausrauschen eines Endes durch einen Block oder ein Auge verhindert. Er lässt sich auch nach starker Belastung durch Schieben leicht lösen.

Achtknoten

Er wird auf das Ende gesteckt um ein ausrauschen (durchrutschen) aus Blöcken (Rollern) oder Ösen zu verhindern.



Kreuzknoten

Er dient der Verbindung zweier gleich starker Enden. Er muss symmetrisch sein, d. h. die Parten jedes Tampen müssen nebeneinander und auf derselben Seite aus der Bucht des anderen Tampen laufen. Oben bleibt oben beim 2. Überkreuzen.

Kreuzknoten

Er verbindet zwei gleich starke Enden aus demselben Material.

In der Praxis sollte man ihn nur dort verwenden, wo der Knoten nicht wechselnden Belastungen ausgesetzt ist, da er sich sonst leicht löst (z. B. zum Auftuchen von Segeln, aber nicht zum Verlängern von Festmachelleinen).



Schotstek

Beide Knoten verbinden zwei ungleich starke Tampen, wobei das dünnere Ende immer durch die Bucht des dickeren gesteckt wird. Ist das eine Ende wesentlich dünner, so verwendet man den doppelten Schotstek.

Schotstek

Er verbindet zwei ungleich starke Enden. Obwohl der doppelte Schotstek zuverlässiger ist, sollte man beide Knoten nicht verwenden, wenn sie wechselnden Belastungen ausgesetzt sind.

In der Praxis verwendet man sie fast ausschliesslich zum Anstecken einer Wurfleine an das Ende eines schweren Festmachers.



Palstek

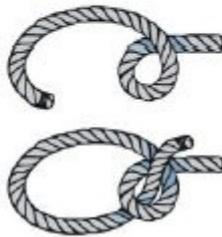
Der Palstek gehört zu den bekanntesten und weitverbreitetsten Knoten. Er ist eine feste Schlinge, die universell einsetzbar ist, die einfach zu binden und sich leicht wieder lösen lässt.

Über die Festigkeit gibt es unterschiedliche Meinungen, da die je nach Tauwerk sehr unterschiedlich ist. Bei einem steifen Tau lockert sich der Knoten wenn er nicht belastet wird. Bei glatten Material kann er slippen. Am besten geeignet ist er für den Seemann, weil der Knoten selbst unter Last leicht zu lösen ist.

Palstek

Er ist wohl der bekannteste Seemannsknoten. Mit ihm lässt sich ein festes Auge knüpfen, das sich in keine Richtung bekneift (zuzieht).

Dieser Knoten wird von Seglern sehr häufig verwendet, zum Festmachen an Pfählen (Pal!) oder Pollern oder zum Verbinden zweier Leinen durch ineinander gesteckte Palsteks.



Webeleinstek

Er wird zum Belegen kleiner Boote an Pollern verwendet: Man legt einfach zwei Augen übereinander, doch kann er auch gesteckt werden.

Webeleinstek

Er kann sowohl gesteckt als auch geworfen werden. Mit ihm befestigt man eine Leine an Ringen, Spieren (Stangen) oder Pollern.

Er ist ein einfacher Knoten, der gut hält, sich aber lösen kann, wenn er nicht ständig belastet wird. Deshalb sollte er mit zwei halben Schlägen gesichert werden.



Stopperstek

Mit ihm steckt man einen Tampen an ein laufendes Ende, z. B. die Vorleine auf eine Schlepptrosse. Er hält nur, solange Kraft in der dargestellten Zugrichtung auf der holenden Part steht.

Der Stopperstek

Er wird an ein stärkeres, laufendes Ende gesteckt. Dort bekneift er in einer Richtung so, dass ein Zug (hier nach links!) vom laufenden Ende übernommen werden kann.



So kann man den Zug aus einem unklaren laufenden Ende nehmen oder auch eine Vorleine auf eine Schlepptrosse stecken. In der Gegenrichtung slipt (rutscht) er.



Klampe belegen

Zunächst legen Sie einen Rundtörn, dann mehrere Kreuzschläge und zuletzt einen Kopfschlag, der durch Zug greift. Der erste Rundtörn darf sich nicht selbst bekneifen, damit das Ende auch auf Zug freigegeben werden kann.

Belegen auf einer Klampe

Schiffe werden mit Leinen an Land fest gemacht. Diese werden an Bord auf Klampen belegt.



Steht die Klampe (z. B. am Mast für Fallen) senkrecht muss das untergeschlagene Auge von oben her geschlagen werden (Kopfschlag!), umgekehrt würde es nach unten rutschen.

